

Das neue Gebäude der EIB: Ein Bauwerk für die Zukunft

EIB Group East Building · Groupe BEI – Bâtiment Est



European Investment Bank Group · Groupe Banque européenne d'investissement · European Investment Bank Group · Groupe Banque européenne d'investissement



Die Europäische Investitionsbank hat ihre Aktivitäten in den fünfzig Jahren ihres Bestehens erheblich ausgeweitet. Ende 2007 beschäftigte die EIB-Gruppe 1590 Mitarbeiter, die das stetig wachsende Finanzierungsvolumen in den 27 EU-Mitgliedstaaten und 173 Partnerländern abwickeln. Das bestehende Gebäude der EIB, das 1980 bezogen wurde, ist für maximal 800 Mitarbeiter ausgelegt. Anfang der neunziger Jahre kam ein Erweiterungsbau für 300 Beschäftigte hinzu. Seither ist die EIB im Zuge der EU-Erweiterung allerdings weiter gewachsen.

2001 wurde ein Anforderungskatalog für einen an das bestehende Hauptgebäude der EIB angrenzenden Bau erstellt. Ziel war die Unterbringung des gesamten Personals der EIB-Gruppe einschließlich der Mitarbeiter des Europäischen Investitionsfonds und anderer in angemieteten Büros in Luxemburg untergebrachter Mitarbeiter der EIB. Die EIB legt bei ihrer Tätigkeit großen Wert auf Transparenz nach außen und auf den Umweltschutz. Die Bank orientierte sich daher bei der Planung ihres neuen Gebäudes an denselben Zielen. Sie forderte in ihren internationalen Ausschreibungen für das Bauwerk eine innovative Architektur, die zwei Schlüsselemente miteinander verbindet, nämlich **Transparenz** und **Ökologie**.

Die gläserne EIB

Das Joint Venture CFE/VINCI begann 2005 mit dem Bau des von Ingenhoven Architekten entworfenen eleganten Glasgebäudes auf dem Kirchberg-Plateau in Luxemburg, das mittlerweile fertiggestellt ist. Passanten können nun durch die doppelverglaste, thermisch isolierte Fassade ungehindert in das EIB-Gebäude sehen. Das neue transparente Gebäude aus Glas ergänzt den bestehenden niedrigen kreuzförmigen Bau, der 1974 von der Denys Lasdun Partnership entworfen wurde und gewissermaßen ein Symbol für die Solidität der EIB darstellt.

Das wellenförmige sogenannte Ostgebäude hat eine Nutzfläche von 72500 Quadratmetern, die sich über 10 Stockwerke verteilen, von denen drei auf der zum Tal hin gelegenen Seite oberirdisch und zur Straßenseite hin unterirdisch liegen. Die Fassade mit einer Fläche von 11000 Quadratmetern Doppelglas ist 35 Meter hoch, 170 Meter lang und an eigens hierfür entwickelten gekrümmten Stahlträgern aufgehängt. Büros für bis zu 750 Mitarbeiter sind in W-förmig angeordneten Flügeln untergebracht, die über Verbindungsgänge, Brücken, Treppen und Aufzüge zu erreichen sind.

Ein zukunftsweisendes ökologisches Konzept

Zwar spielen die Transparenz und die offene Gestaltung des Ostgebäudes eine wichtige Rolle, aber vielleicht sind es doch seine ökologischen Charakteristika, die es zu einem **Bauwerk für die Zukunft** werden lassen.

Ökologische Gesichtspunkte standen im Mittelpunkt der Planung. Das Gebäude wird vom Tageslicht durchflutet, und das Klima im Inneren wird durch die natürliche Zirkulation der Luft reguliert. Dank eines innovativen ökologischen Konzepts ist das neue Gebäude der EIB in Luxemburg das erste auf dem europäischen Festland, das die Zertifizierung nach dem britischen Standard BREEAM (Bespoke Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology)¹ erhielt und für seine **umweltfreundliche Konzeption** mit „Sehr gut“ bewertet wurde.

Ein atmendes Gebäude

Der entscheidende Pluspunkt des neuen Gebäudes ist der Einsatz natürlicher und zentral überwachter Klimazonen. Große Atrien und Wintergärten wirken als Klimapuffer und liegen unter der Glashülle des Gebäudes, die einen Schutz gegen ungünstige Wetterbedingungen bildet. Die Wintergärten, von denen man über das Tal an der Nordseite des Kirchberg-Plateaus blickt, werden weder geheizt noch gekühlt. Das besondere Isolierglas sorgt dafür, dass in den Wintergärten in den kalten Monaten höhere Temperaturen herrschen als außerhalb. In heißen Sommermonaten erzeugt ein natürliches Lüftungssystem einen Luftstrom von den tieferen Bereichen der Gärten zu den höher gelegenen Entlüftungsöffnungen.

Das Atrium in Richtung zum Boulevard an der Südseite wird von Mitarbeitern und Besuchern ständig genutzt werden. Hier werden Wärme und Luftströme präziser geregelt als in den Wintergärten. Fußbodenheizung, Induktionsgeräte und Sonnenschutzsegel gewährleisten konstante Temperaturen.

Die Büroflächen befinden sich zwischen diesen zentralen Klimazonen. Die Wärme in den Arbeitsbereichen muss lediglich an die Temperatur in den öffentlichen Bereichen angepasst werden und nicht an die Außentemperaturen. Die Büros weisen eine Temperatur von 21°C auf, die mit Hilfe von Bodeninduktionsgeräten und des zentralen Lüftungssystems individuell um +/-3°C verändert werden kann. Ferner verfügt das Ostgebäude über ein Kühlsystem, das die Nachtluft durch die öffentlichen Bereiche pumpt und kaltes Wasser durch die Leitungen in den Fußböden fließen lässt.

Die EIB räumt der Energieeffizienz bei ihren Finanzierungsaktivitäten oberste Priorität ein und hat auch bei ihrem neuen Gebäude auf eine Beleuchtung geachtet, die den Energieverbrauch minimiert. Moderne Beleuchtungstechnik ermöglicht die individuelle Regelung der Helligkeit im Bürobereich.

Inbetriebnahme des neuen Gebäudes

Das neue Gebäude der EIB dient als Arbeitsbereich, der sowohl funktional sein als auch den Ansprüchen von Mitarbeitern und Besuchern genügen sollte. Restaurant und Cafeteria, die zentral gelegen sind, bilden die Schnittstelle der verschiedenen Gebäude. Diese Räumlichkeiten bilden den Treffpunkt für die Mitarbeiter aus dem östlichen und dem westlichen Gebäude.

Der Umzug wird in den kommenden Monaten erfolgen, und spätestens ab Ende 2008 kann der erweiterte Standort Kirchberg uneingeschränkt genutzt werden.

Pressekontakt:

- **Sabine Parisse**, T: (+352) 43 79-83340; F: (+352) 43 79-61000; E: s.parisse@eib.org
- **Úna Clifford**, T: (+352) 43 79-83326; F: (+352) 43 79-61000; E: u.clifford@eib.org

¹ Die BREEAM-Zertifizierung wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) empfohlen.